

[Download ebook] Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt: Schöne Gedanken (Kleine Philosophische Reihe)

Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt: Schöne Gedanken (Kleine Philosophische Reihe)

Von Blaise Pascal

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #37046 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-12-12 Erscheinungsdatum: 2012-12-12 File Name: B00AN8MBCO | File size: 77.Mb

Von Blaise Pascal : Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt: Schöne Gedanken (Kleine Philosophische Reihe) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all

praised Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt: Schöne Gedanken (Kleine Philosophische Reihe):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

"Erinnerung an einen flüchtigen Geist" Von Yogi Blyaise Pascal (1623-1662) bezeichnet den Menschen als flüchtigen Geist. Seine Pensées (ungeordnete Notizen) sind in diesem Buch nach Themen zusammengestellt worden und schließen mit der lesenswerten Wette. Blyaise Pascal beeindruckt dabei immer wieder mit seinen tief sinnigen Gedanken: "Der eine sagt, das höchste Gut liege in der Tugend, der andere verlegt es in die Wollust, wieder ein anderer behauptet, es bestehe darin, der Natur zu folgen, ein anderer erblickt es in der Wahrheit. Wiederum ein anderer erkennt es im gleichmäßigen Nichtwissen, ein weiterer in der Nachsicht, andere darin, nichts zu bewundern. Und die tapferen Pyrrhoniker sehen das höchste Gut in ihrer Seelenruhe. Und andere, Weisere, behaupten, man könne es nicht finden, auch nicht wenn man es wünscht. Da wurden wir aber reichlich entlohnt! Wenn man sehen muss, dass die schöne Philosophie nach so langer und mühevoller Beschäftigung zu nichts Gewisserem gelangt ist, dann wird sich möglicherweise die Seele selber erkennen." S.142 "Wer das Geheimnis entdeckt hätte, sich am Guten zu freuen, ohne sich über das entsprechende Belohnen zu ärgern, der hätte den entscheidenden Punkt getroffen. Dies ist das Perpetuum mobile." S.330 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Herz hat seine Gründe, Von Helga Knig "Neugier ist nichts anderes als die häufigste Form von eitlen Treiben. Man will nur wissen, um darüber zu reden. Man würde nicht über die Meere reisen, um niemals davon zu erzählen, und nur um des Vergnügens willen, zu sehen, ohne dass man die Hoffnung damit verbindet, anderen davon mitzuteilen", (112), (Zitat S. 63) Dieses lesenswerte Buch enthält Texte des französischen Mathematikers, Physikers und Ingenieurs Blaise Pascal (1623-1662). Die Texte wurden seitens Dr. Bruno Kern vom Französischen neu ins Deutsche übersetzt. Zunächst informiert Dr. Kern über das Leben und die Wirkung Blaise Pascals, der ein Zeitgenosse René Descartes und möglicherweise das letzte Universalgenie der Menschheit war. Wie man erfährt, wurde die Widersprüchlichkeit und Unsicherheit der menschlichen Existenz, die er scharfsinnig analysierte, in seiner Biografie deutlich und spiegelt sich nicht zuletzt auch in der Wirkungsgeschichte, die sein Werk auslöst, (vgl.: S.7) Voltaire hat ihn als Feind des Fortschritts geübelt, während ihn die Romantiker liebten. Inspirationsquelle war es für Nietzsche, Baudelaire, Péguy und Kierkegaard und er soll viel vorweggenommen haben, was der Existentialismus des 20. Jahrhunderts breitgefächert thematisierte. Auf dem Gebiet der Mathematik und der Physik erbrachte er bahnbrechende Leistungen. So hat er die Infinitesimalrechnung und die Wahrscheinlichkeitsrechnung begründet, die erste Rechenmaschine konstruiert und im Rahmen der Physik u.a. die Möglichkeit des Raums nachgewiesen, (vgl. S.8). Bekannt bis heute ist er wegen seiner "Pensées" (Gedanken), von denen man eine Auswahl hier im Buch vorgestellt bekommt. Man hat Gelegenheit Sentenzen zu den Themen: Götter, Elend, Eitelkeit, Vergänglichkeit, Vergeblichkeit, Langeweile und wesentliche Eigenschaften der Menschen, Grund und Ursache der Wirkungen, Widersprüchliches und Zuwiderlaufendes, Zerstreuung, Tugend, Laster und Moral, Schönheit, Poesie und Ästhetik, Philosophen, Logik des Herzens, Geist der Geometrie und Geist des Feinsinns, von der Erkenntnis des Menschen zur Erkenntnis Gottes und zu der Wette sowie schließlich zum Vermischten zu lesen. Es ist natürlich unmöglich im Rahmen einer Rezension all die vielen Sentenzen zu reflektieren oder gar ihre Richtigkeit zu überprüfen. Ich möchte an dieser Stelle zwei Sentenzen des klugen Franzosen vorstellen. Einen Gedanken können Sie der Kopfzeile entnehmen, den anderen hier zum Ende der Rezension: "Die Wahrheit ist in diesen Zeiten so verdunkelt, und die Lüge hat sich so sehr durchgesetzt, dass man die Wahrheit nicht finden wird, es sei denn man liebt sie," (617) (Zitat Seite 100) Ich hoffe die beiden Sentenzen veranlassen Sie, sich intensiver mit Blaise Pascal zu befassen und sich vielleicht beispielsweise von seinen Gedanken zur Logik des Herzens inspirieren zu lassen. Empfehlenswert. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. gegen die Hybris des Verstandes Von Martin Kasperzyk Nach seinem Tod wurden die aufgefundenen Notizen Pascals veröffentlicht, und dieses Buch "Pensées" (Gedanken) wurde sein Hauptwerk. Das vorliegende Buch gibt nun einen Teil dieser Notizen in neuer Übersetzung wieder. In einem Vorwort des Übersetzers werden Leben und Wirkung Pascals kurz gewürdigt und Kernaussagen der Pensées erläutert. Drei Gründe sind es, warum Pascal für uns heute noch ungemein anregend ist. Erstens stellt er sich sehr intensiv den Grundproblemen menschlicher Existenz, seiner Schwäche und seiner Endlichkeit, ohne zu vergessen, dass dem Menschen auch eine unendlich große Würde innewohnt. Zweitens wendet er sich radikal nach innen als dem einzigen Ort, wo Wahrheit zu finden ist. Damit wird er zugleich zum scharfsinnigen Kritiker der modernen Gesellschaft. Und drittens setzt er sich mit seiner Gotteserfahrung auseinander. Und darin wird er zum ersten Kritiker des blinden Vertrauens in die Leistungen des Verstandes. Denn es gibt da etwas vor allem Verstand in uns, das unser Leben bestimmt und sicher leitet. Pascal nennt es das Herz. Es ist der Sitz für all das, was wir als für unser Leben gesichert annehmen, ohne es rational begründen zu können, es ist unsere grundsätzliche Lebensorientierung, unsere Intuition, es sind innere, unmittelbare, nicht beweisbare Erkenntnisse, die die persönliche Lebensführung bestimmen. Es ist auch unser moralisches Gewissen, unsere Glücksdiskposition und schließlich unsere Empfänglichkeit für die Gotteserfahrung. Das Herz ist die - die menschliche Existenz umgreifende - Grunddisposition, das Ganze eines Menschen und die einen Menschen tragende und durchs Leben führende Substanz. Das Herz, und nicht der Verstand, ist auch Sitz der Gotteserfahrung. Das Herz hat seine Gründe, von denen der Verstand nichts weiß. Nur im Herzen kann die Wahrheit und Gott auf einen Blick gesehen werden und ist eine Gottesliebe möglich, in der der Mensch das Sein und sich selbst auf natürliche Weise liebt. Pascals Nähe zur Mystik ist offensichtlich. Es gibt also neben

der Ratio ein Vermögen, das Pascal auch manchmal Einbildung nennt, das Menschen von innen heraus berzeugt - eine zweite Natur, die über uns verfügt. Dieses Vermögen lenkt den Verstand als vorgängige Lebenskraft. Menschenbildung bedeutet daher in erster Linie Bildung des Geistes, des Herzens und der Empfindung. Wie ein Samenkorn in gutes Erdreich getan, gute Frucht bringt, so bringt ein Grundsatz in einem guten Geist verankert reichlich gute Frucht. Pascal steht in der Tradition derjenigen, für die das Wahre nur in einem Selbst zu finden ist. Nur in der Selbsterkenntnis kann ich das Wahre finden, oder zumindest das eigene Leben in geordnete Bahnen lenken. Zur weisen Lebensführung gehört die Selbsterkenntnis. Aber woran liegt es, dass wir an keiner Stunde des Tages über uns nachdenken wollen, und uns lieber mit allem möglichen Uerlichkeiten herumtreiben? Ein weiterer Schwerpunkt Pascals ist seine Kritik an dem uerlichen Menschen. So entlarvt er schonungslos die menschliche Geschäftigkeit als Zerstreuung, die keinen anderen Zweck hat als die Ablenkung von einer radikalen Besinnung auf sich selbst. Er hat bereits erkannt, dass wir uns lieber zu Tode ansieren als das wir uns mit uns selbst beschäftigen. Und die Neugier erkennt Pascal als eitles Treiben: man will nur wissen, um darüber reden zu können. Und wer denkt nicht an die heutige Situation, wenn Pascal beschreibt, wie schnell es den Menschen vor Langeweile in uere Aktivitäten treibt. Wir hassen die Ruhe und lieben die Sensation, das Abenteuer, den Lärm und das Getummel. In seinen Notizen setzt sich Pascal auch den Grunderfahrung menschlichen Seins aus: etwa seiner Endlichkeit, Ungesicherheit, Widersprüchlichkeit und seinem schicksalhaften Ausgesetztsein. In vielem nimmt er den Existenzialismus vorweg. Wenn ich, so schreibt er, die kurze Dauer meines Lebens betrachte, das von der Ewigkeit davor und danach aufgesogen wird, gerate ich in Schrecken und Erstaunen, dass ich gerade hier und jetzt lebe. Wer hat mich hierhin gestellt? Pascal ist heute - in einer Situation, in der wir die Nachteile und Gefahren der modernen wissenschaftlich geprägten, materialistischen und konsumorientierten Lebensweise kennen lernen - vielleicht mehr denn je wichtig als Gegenentwurf. Freilich deutet er vieles nur an. Wer sich einmal daran machen wird, denkend einen neuen Weg aufzuzeigen, wird aber wahrscheinlich an Pascal nicht ganz vorbei gehen können.

Kurzbeschreibung "Ideale sind wie Sterne: Man kann sie zwar nicht erreichen, aber man kann sich sehr wohl an ihnen orientieren." Blaise Pascal Er war einer der größten Genies seiner Zeit, ein gefeierter Mathematiker, Physiker und Ingenieur: Blaise Pascal (1623-1662). Nach seinem Tod fand man einen Haufen von ungeordneten Notizen: seine Penses, die heute aus der Weltliteratur nicht wegzudenken sind. Kaum jemand hat so scharfsinnig wie er die menschliche Existenz in ihrer Größe und ihrem Elend bedacht: des Menschen Verlorenheit im Weltall und die Erhabenheit seines Geistes zugleich! Der Zeitgenosse Descartes' setzt dem herrschenden Rationalismus die Logik des Herzens, den "esprit de finesse" und die Intuition entgegen, die allein imstande sind, das rätselhafte Wesen Mensch zu erfassen. Pascals "Gedanken", aus denen hier eine Auswahl präsentiert wird, haben nichts von ihrer Aktualität eingebt und gehen zum Tiefsinnigsten, was je über den Menschen gedacht wurde. Kurzbeschreibung "Ideale sind wie Sterne: Man kann sie zwar nicht erreichen, aber man kann sich sehr wohl an ihnen orientieren." Blaise Pascal Er war einer der größten Genies seiner Zeit, ein gefeierter Mathematiker, Physiker und Ingenieur: Blaise Pascal (1623-1662). Nach seinem Tod fand man einen Haufen von ungeordneten Notizen: seine Penses, die heute aus der Weltliteratur nicht wegzudenken sind. Kaum jemand hat so scharfsinnig wie er die menschliche Existenz in ihrer Größe und ihrem Elend bedacht: des Menschen Verlorenheit im Weltall und die Erhabenheit seines Geistes zugleich! Der Zeitgenosse Descartes' setzt dem herrschenden Rationalismus die Logik des Herzens, den "esprit de finesse" und die Intuition entgegen, die allein imstande sind, das rätselhafte Wesen Mensch zu erfassen. Pascals "Gedanken", aus denen hier eine Auswahl präsentiert wird, haben nichts von ihrer Aktualität eingebt und gehen zum Tiefsinnigsten, was je über den Menschen gedacht wurde. über den Autor und weitere Mitwirkende Blaise Pascael (1623-1662) war gefeierter Mathematiker, Physiker, Ingenieur und einer der größten Genies seiner Zeit. Nach seinem Tod fand man einen Haufen von ungeordneten Notizen: seine Penses, die heute aus der Weltliteratur nicht mehr wegzudenken sind. Dr. Bruno Kern, geboren 1958, studierte Theologie und Philosophie in Wien, Fribourg, München und Bonn; er lebt zurzeit in Mainz und arbeitet als selbstständiger Lektor und Übersetzer. Für den marixverlag übersetzte er Marguerite Poretès Der Spiegel der einfach Seelen.